

Neujahrsempfang 2012

Staatssekretärin Klebba lobt Engagement der Sportjugend Berlin



Zahlreiche Gäste zum Neujahrsempfang

Die Bildungsstätte der Sportjugend stellte erneut einen gelungenen Austragungsort für den Neujahrsempfang der Sportjugend Berlin dar. Rund 200 Gäste folgten der Einladung in den Olympiapark. Tobias Dollase, Vorsitzender der Sportjugend, begrüßte unter anderem die neue Staatssekretärin für Jugend und Familie, Sigrid Klebba, den neuen Staatssekretär für Sport, Andreas Statzkowski sowie weitere Vertreter aus Politik und Sport. Staatssekretärin Sigrid Klebba überbrachte herzliche Neujahrsgriße aus der neuen Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft.



Staatssekretärin Sigrid Klebba und Abteilungsleiter der Senatsverwaltung für Inneres und Sport Dr. Herbert Dierker

Sie freue sich, so Klebba, dass nach langer Zeit der Begriff „Jugend“ wieder im Ressort-

namen auftauche. Sie lobte die gute, intensive und bewährte Zusammenarbeit mit der Sportjugend, die in Zukunft weiterentwickelt werden müsse. So werde der Senat beim Förderprogramm Schule und Sportverein alle Anstrengungen unternehmen, um Spitzen abzufangen. Obwohl noch kein beschlossener Haushalt vorliege, sei die Kontinuität in dem erfolgreichen Programm gewährleistet.

Bereits zuvor hat Tobias Dollase in seinem Grußwort das Kooperationsprogramm Schule und Verein aufgegriffen. Denn auch im Jahr 2011 konnten nicht alle Maßnahmen finanziell gefördert werden. Dadurch wurden einige geplante Angebote abgesagt.



Vorsitzender der Sportjugend Berlin Tobias Dollase und Staatssekretär Andreas Statzkowski

Dollase forderte den Senat anhand eines plakativen Zahlenbeispiels auf, noch einmal in neue Verhandlungen über die finanzielle Ausstattung des Programms zu gehen, um zukünftig bereits abgesprochene Kooperationsmaßnahmen gewährleisten zu können. Anschaulich erläuterte er, dass in Berlin derzeit rund 320 Schulen zusammen mit ca. 210 Vereinen etwa 750 Sportangebote verwirklichen. Das entspricht rund 54.000 Angebotsstunden in der Betreuung von Berliner Schülerinnen und Schülern. Wollte man dieses Angebotsvolumen über Lehrerkollegien absichern, bräuchte man dafür fast 60 Stellen mit

vollem Lehrerdeputat – die Kosten gingen dadurch in Millionenhöhe. Im Vergleich dazu fallen die Gesamtkosten des Förderprogramms Schule und Sportverein mit 440.000 Euro gering aus. Ein qualitativ hochwertiges und breit gefächertes Angebot werde also sehr preiswert angeboten. Des Weiteren berichtete Dollase von einer Umfrage der Sportjugend Berlin zur Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaketes in den Berliner Vereinen. Diese ergab, dass eine Überleitung der bisher im Programm Kids in die Sportklubs geförderten Kinder in das Bundesprogramm in den meisten Fällen gelungen ist. Allerdings berichteten die Vereine von bürokratischen Schwierigkeiten, die ihnen das Engagement für hilfebedürftige Kinder erheblich erschweren. Die Sportjugend strebe aber in den kommenden Wochen an, mit der Senatsverwaltung zu einem gemeinsamen Informationsblatt oder einer Rahmenvereinbarung zu kommen, um die Handhabung des Programms deutlich zu vereinfachen. Auch LSB-Präsident Klaus Böger richtete einige Grußwort an die Gäste und lobte die Arbeit der Sportjugend. Böger machte ebenso deutlich, dass das Förderprogramm Kooperation Schule und Verein von besonderer Bedeutung ist. „Die Lebenswirklichkeit richtet sich nicht immer nach den Haushaltsplanungen des Senats“, so äußerte Böger seinen Wunsch nach weiteren finanziellen Mittel für das Kooperationsprogramm, um zumindest den Bedarf an Maßnahmen decken zu können. Im Anschluss an die Grußworte wurden mit Thorsten Dickow und Carsten Polte zwei verdiente Ehrenamtliche des Berliner Fußball-Verbandes geehrt. Ihnen wurde jeweils das Silberne Eichenblatt verliehen. Abschließend verabschiedete der ehrenamtliche Vorstand der Sportjugend Berlin den bisherigen Referenten Jugend Dr. Heiner Brandt, der am 1. März die Nachfolge des in den

(Fortsetzung auf Seite 18)

(Fortsetzung von Seite 17)

Ruhestand gehenden LSB-Direktors Norbert Skowronek antreten wird. Tobias Dollase dankte Brandi, der 27 Jahre lang die Geschichte der Sportjugend geleitet und diese maßgeblich mitgestaltet hat.



Verabschiedung des bisherigen Referenten der Sportjugend, Dr. Heiner Brandi

Gleichzeitig begrüßte er Monika Waldhäuser, die als neue Referentin Jugend Brandis Nachfolge antreten wird. Das Veranstaltungsteam der Sportjugend Berlin und das Personal der Bildungsstätte sorgten an diesem Abend für eine sehr gute Betreuung und einen harmonischen Ablauf, so dass die zahlreichen Gäste bis in die Abendstunden die Gelegenheit zum sportpolitischen Austausch nutzten.

Monika Waldhäuser und Silke Lauriac

Haus der Fußballkulturen

Eröffnung nach feierlicher Einweihung

Endlich, nach fünf Jahren, haben jugendliche Fußballfans wieder einen Ort, an dem sie auch jenseits von Stadion und Bolzplatz ihre Fußballbegeisterung ausleben können. Am 24. Februar wird das „Haus der Fußballkulturen“ in der Cantianstraße im Prenzlauer Berg eingeweiht. Das Haus dient als Lern- und Begegnungsstätte für Jugendliche und junge Erwachsene, die einen Bezug zum Fußball haben. Die Mitarbeiter des Projekts erforschen Hintergründe und Ursachen von Gewalt beim Fußball und versuchen, praktische Handlungsweisen für die pädagogische Arbeit mit Fußballfans zu entwickeln. Den Mitarbeitern und jungen Menschen stehen nun für deren Umsetzung im neuen Zuhause ein Veranstaltungsraum mit moderner Veranstaltungstechnik sowie eine Mediathek zur Verfügung. In der unmittelbaren Nachbarschaft können sie

Projekt „RESPEKTfreund“

Wettbewerb des Berliner Ratschlags für Demokratie

Das Projekt „RESPEKTfreund“ der GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH erhielt am 28. November 2011 den 2. Preis des Wettbewerbs „Respekt gewinnt!“ des Berliner Ratschlags für Demokratie. Im ZDF-Morgenmagazin überreichte Moderator Mitri Sirin, Mitglied des Berliner Ratschlags für Demokratie, dem Projektleiter Wojciech Rzepka und den anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmern an dem Projekt einen Scheck in Höhe von 1.500 €. Die Laudatio hielt der Beauftragte des Berliner Senats für Integration und Migration, Günther Piening. Darin zeigte er sich beeindruckt, dass sich die Schüler während einer ganzen Woche mit dem Thema beschäftigt hatten. In der „Ausbildung zum RESPEKTfreund“ setzen sich die Teilnehmenden mit dem Thema Respekt auseinander. Das Thema wird auf verschiedenen Ebenen thematisiert und hinterfragt: Wie sieht es mit dem Respekt in der Klasse, Schule, Familie, Stadt, im Kiez und auf der Straße aus? Sie versetzen sich beispielsweise in die Lage von Menschen mit Handicaps, probieren Alltagssituationen aus und erleben, erfahren und verstehen, wie es sich mit einem Handi-

cap lebt. Am Ende der Projektstage nimmt sich jeder „RESPEKTfreund“ Ziele vor, die er im Alltag verstärkt umsetzen will. Die „Ausbildung zum RESPEKTfreund“ wird im Rahmen des Projektes BEispielhaft – BILDUNG - ENGAGEMENT- INTEGRATION der GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit realisiert. Das Projekt ist ein sozialraumorientiertes Projekt in Kreuzberg und fördert Demokratie, Vielfalt und Respekt über das Medium Sport. Der Berliner Ratschlag für Demokratie ist ein Bündnis bekannter Berliner Persönlichkeiten, die sich für Demokratie, Vielfalt und Respekt einsetzen. Mit diesen Werten werben sie für ein demokratisches Miteinander, für Pluralität und für eine Kultur des Respekts in Berlin. Ausgezeichnet mit dem Preis „Respekt gewinnt“ werden Projekte und Initiativen von Schulen, Sportvereinen, Verbänden oder am Arbeitsplatz, die sich gegen Rechtsradikalismus, Rassismus und Antisemitismus und für Toleranz, Respekt und Demokratie engagieren. Mehr Informationen: <http://berlinerrat-schlagfuerdemokratie.de/index.php/619/1> und <http://beispielhaft.naunynritze.de>

Silke Lauriac



auch auf dem Gelände des Jahn-Sportparks aktiv Sport treiben. Aber das Interesse am „Haus der Fußballkulturen“ ist nicht nur bei den jugendlichen Fußballfans groß. Das zeigte die Gästeliste zur Einweihung des Hauses am 24. Februar: neben der Staatssekretärin für Jugend und Familie, Sigrid Klebba sowie dem Staatssekretär für Sport, Andreas Statzkowski war auch der Geschäftsführer von Herta BSC, Ingo Schiller erschienen und fand anerkennende Worte für den Neubeginn der Projektarbeit an einem einzigartigen Ort. Nach der Zerstörung durch einen Brand der alten Fanbaracke im Sportforum Hohenschönhausen im Jahr 2007 hatte das Fan-Projekt der

Sportjugend Berlin zunächst einen provisorischen Bau im Weißenseer Weg in Hohenschönhausen bezogen. Die Bewilligung für den Bau des Hauses der Fußballkulturen durch den Berliner Senat erfolgte dann Mitte 2011. Finanziert wurde das Vorhaben unter anderem aus Mitteln des Vermögens der Parteien und Massenorganisationen der DDR (PMO-Mittel).

Silke Lauriac

junge sportler mit zukunft

Nachwuchsleistungssportler und junge Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren im Porträt.



Carolin Weiß
(BC Dento)

Der Traum von der Goldmedaille zerplatzte für Carolin Weiß fast mit dem Schlussgong: Im November führte sie im Finale der U20-Weltmeisterschaft im Judo, ehe ihre japanische Gegnerin Sekunden vor Ende des Kampfes doch noch kontern und die 18-Jährige auf Platz zwei verweisen konnte. Daher hat der kurz zuvor errungene EM-Titel auch einen noch höheren Stellenwert für Caro. „Ich habe mich dort richtig hinein gearbeitet und von Kampf zu Kampf gesteigert, ein tolles Gefühl!“ Auf nationaler Ebene ist die zweifache Deutsche Jugend-Meisterin auch schon bei den Frauen gestartet, wo sie im Schwergewicht noch zwei Kontrahentinnen den Vortritt lassen musste. „Aber die sind irgendwann auch zu knacken“, hofft Caro, die auch bei den „Großen“ möglichst viele EM- und WM-Teilnahmen mit guten Platzierungen anstrebt

und auf Olympia 2016 hofft. Judo wird im Hause Weiß groß geschrieben. Papa Michael ist Trainer und auch die beiden älteren Geschwister waren bereits aktiv, so dass Caro schon dreijährig auf der Matte stand. Vor fünf Jahren gründete der Vater den BC Dento, dem er heute noch als Präsident vorsteht. Caro selbst bekleidet das Amt der Jugendwartin, unterstützt die Übungsleiter beim Training und coacht bei Turnieren - zusätzlich zu zwölf eigenen Trainingseinheiten pro Woche! „Es ist für mich eine Selbstverständlichkeit zu helfen“, sagt sie. Die 1,72 m große gebürtige Berlinerin, aufgewachsen und wohnhaft vor den Toren der Stadt in Teltow, beschreibt sich selbst als sehr zielstrebig. Am Judo schätzt sie neben dem unmittelbaren Kräfteressen im Zweikampf das Kennenlernen verschiedener Kulturen auf ihren vielen Reisen. „Außerdem lernt man, Entscheidungen zu treffen und sich durchzusetzen, nicht nur auf der Matte, sondern generell im Leben.“

Martin Scholz



Robin Jorch
(IBBA / Stahnsdorf)

Gemeinsam mit Freunden beschloss Robin Jorch im Alter von acht Jahren, sein Glück

beim Basketball zu versuchen, zumal er schon immer recht groß war. „Es macht unheimlich viel Spaß, wenn man sich durch das Training quasi blind mit den Mitspielern versteht. Und es ist ein tolles Gefühl, im Spiel den Korb zu treffen“, beschreibt der heute 2,06 m große Centerspieler die Begeisterung für seinen Sport. Im zweiten Jahr besucht er nun das Schul- und Leistungssportzentrum in Prenzlauer Berg. Dafür muss der Zehlendorfer in der Regel um 7 Uhr das Haus verlassen und kehrt erst nach dem abendlichen Training nach 21 Uhr zurück. Insgesamt zehn Einheiten absolviert er auf diese Weise wöchentlich. Vor zwei Jahren gab Robin sein Debüt in der Jugend-Nationalmannschaft und nahm seitdem an zwei Europameisterschaften teil. „Das erste Länderspiel war schon etwas Besonderes. Ich war total aufgeregt“, erinnert sich der 17-Jährige. Im Verein ist er neben dem RSV Stahnsdorf auch bei der Talenteschmiede IBBA aktiv, wo er bereits einen Deutschen Meistertitel einheimsen konnte. Ein weiterer soll möglichst in dieser Saison folgen: „Wenn wir uns zusammenreißen, dann können wir jeden schlagen.“ Robin, der für seine Größe sehr schnell und beweglich sowie ein treffsicherer Werfer ist, will sich vor allem im Kraftbereich weiter verbessern. Das Spielen bei den Stahnsdorfer Herren ist in dieser Hinsicht eine große Herausforderung: „Ich muss ordentlich kämpfen, um dort dagegen halten zu können.“ Als Vorbild nennt Robin Superstar Dirk Nowitzki: „Es ist unglaublich, was der Mann erreicht hat. Er ist stets der Erste und der Letzte in der Trainingshalle. Das motiviert einen, hart an sich zu arbeiten.“

Martin Scholz

Trilaterale Fanbegegnung anlässlich Fußball-EM 2012

Robert-Bosch-Stiftung fördert Austausch polnischer, ukrainischer und deutscher Fußballfans

Robert Bosch Stiftung

Gefördert von der Robert Bosch Stiftung führt das Fanprojekt der Sportjugend Berlin mit Partnern aus Deutschland, der Ukraine und Polen einen internationalen Austausch zwischen jugendlichen Fans aus den drei Ländern durch. Vom 1. bis 3. Juni 2012 treffen sich die Fußballfans in der internationalen Jugendbegegnungsstätte Haus Kreisau, 60 km südwestlich von Wroclaw. Die Teilnehmenden

aus Polen, der Ukraine und Deutschland werden zum einen über Problemfelder im Fußball wie Hooliganismus, Rechtsextremismus, Homophobie, Fremdenfeindlichkeit und Polizeirepression sprechen. Zum anderen tauschen sie sich über die kreativen Potentiale in den Fanszenen aus. Auch Fragen zu den unterschiedlichen Lebenswelten und -bedingungen sowie über Möglichkeiten zur Partizipation von Fans und Fußballkulturschaffenden im Profifußballbereich werden berück-

sichtigt: Wo sind Möglichkeiten und Grenzen der Kooperation zwischen Fans und Vereinen? Wie können sich Fans mit ihren Bedürfnissen in Entscheidungsprozesse einbringen, bspw. beim Erhalt von Stehplätzen bei Stadionumbauten oder günstigen Eintrittspreisen? Ferner werden sie über die gesellschaftliche und kulturelle Rolle des Fußballs diskutieren und sich mit szenetypischen und kreativen Methoden der Thematik annähern. Und nicht zuletzt wird natürlich Fußball gespielt.

bildet euch!**Seminare und Lehrgänge
der Bildungsstätte der Sportjugend
März 2012****F-06 Abenteuer Füße****Referentin:** Ina Tetzner**Teilnahmebeitrag:** € 20,00**Teilnehmerkreis:** Mitarbeiter aus Sportvereinen, die mit Kindern im Vorschul- und Grundschulalter arbeiten bzw. arbeiten wollen, pädagogische Mitarbeiter aus Vorschul- und Horteinrichtungen**Termin:** Do., 21.03.2012, 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr (8 LE)**F-07 Sportspiele mit dem Rollstuhl – gemeinsamer Sport von Menschen mit und ohne Handicap** (Kooperation mit dem SV Pfefferwerk und dem BSB)**Referent/-in:** Oliver Klar, N.N.**Teilnahmebeitrag:** € 20,00**Teilnehmerkreis:** Mitarbeiter aus Sportvereinen, pädagogische Mitarbeiter aus Grund- und Oberschulen**Termin:** Sa., 24.03.2012, 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr (8 LE)**F-08 Kinderschutz im Sport – Kompakt-Seminar** (Kooperation mit Kind im Zentrum / EJJF)**Teilnahmebeitrag:** € 10,00**Teilnehmerkreis:** Jugendleiter, Übungsleiter und Trainer aus dem Kinder- und Jugendsport von Berliner Sportvereinen**Termin:** Mo., 16.04. 2012, 17.30 Uhr bis 21.00 Uhr (4 LE)**F-11 Abenteuerworkshop Erlebnisspiele in Stadt und Natur / Geo-Caching****Referenten:** Katrin Penzlin, Holger Grysczyk**Teilnehmerkreis:** Übungsleiter, Jugendleiter, Betreuer von Ferienfreizeiten, pädagogische Mitarbeiter von Grund- und Oberschulen**Teilnahmebeitrag:** € 36,00**Termine:** Sa., 20.04.2012, 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr; So., 21.04.2012, 10.00 Uhr bis 16.30 Uhr (16 LE)**A-05 Aufbaukurs Übungsleiterausbildung C-Lizenz Breitensport (sportartübergreifend) - Zielgruppe Kinder und Jugendliche mit dem Schwerpunkt „Kinder im Grundschulalter“****Teilnahmevoraussetzungen:** Mindestalter 17 Jahre, Sporttauglichkeit (Einschränkungen möglich), Mitgliedschaft in einem Berliner/Brandenburger Sportverein, Nachweis über einen ÜL-Basislehrgang der LSB Sportschule (kann nachgereicht werden), Nachweis eines Erste-Hilfe-Kurses (über 16 LE, max. 2 Jahre zurückliegend)**Aufgaben auf dem Weg zur DOSB-Lizenz:**

- Erfolgreiche Absolvierung eines Basislehrgangs bei der Sportschule über 59 LE
- Regelmäßige u. aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen
- Durchführung einer Hospitation in der Freizeitsportpraxis und Anfertigung eines Protokolls
- Theoretische Vorbereitung u. praktische Durchführung einer Lehrprobe

- Vergabe der Lizenz ist bei Vollendung des 18. Lebensjahres möglich

Teilnahmebeitrag: € 180,00 (zzgl. € 10,00 für Exkursionen)**Termine:** Di., 10.04.2012 bis So., 15.04.2012, jeweils 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr; Sa., 20.04.2012, 09.30 Uhr bis So., 21.04.2012, 17.00 Uhr (mit Übernachtung); Sa., 12.05.2012, 09.30 Uhr bis 16.30 Uhr (70 LE)

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir im Text auf die durchgängige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet. Selbstverständlich sind immer beide Geschlechter gemeint

Seminarinformationen bzw. schriftliche Anmeldungen über:

Bildungsstätte der Sportjugend, Hanns-Braun-Str., Haus 27; 14053 Berlin;
Fon 030 / 300071 -3 Fax 030 / 300071 59.

Bilateraler Austausch

„Europa und seine Institutionen – la construction de l'Europe“, so lautete der Titel eines Jugendaustauschs zwischen deutschen und französischen jungen Erwachsenen in Zusammenarbeit mit dem centre francais de Berlin. Die Teilnehmer im Alter zwischen 18 und 23 Jahren trafen sich vom 20. bis 25. Februar in Straßburg, um sich am Sitz des Europäischen Parlaments über die Europäische Union und ihre Institutionen zu informieren und gemeinsam mit europäischen Abgeordneten über aktuelle politische Themen zu diskutieren. Partner der Sportjugend Berlin auf französischer Seite ist der Jugendrat des 17. Arrondissements in Paris.

Austausch Berlin – Paris

Eine Delegation von jungen Erwachsenen zwischen 18 und 23 Jahren wird vom 2. bis 11. März dieses Jahres nach Paris reisen, um sich über berufliche Entwicklungen in den Bereichen Sport, Bildung und Ökologie zu informieren. Diese Begegnung ist die Weiterführung eines Austauschs im Jahr 2011 und findet im Rahmen der Partnerschaft Berlin-Paris statt, die in diesem Jahr ihr 25. Jubiläum feiert.

Freiwillige der Sportjugend bei Olympischen Jugend-Winterspielen

Im Rahmen des dsj Academy Camp anlässlich der 1. Olympischen Jugend-Winterspiele vom 13. bis 22. Januar in Innsbruck waren auch zwei Freiwillige der Sportjugend Berlin dabei. Als Volunteers sammelten sie nicht nur persönliche und berufliche Erfahrungen, sondern erwarben über Schulungen und praktische Tätigkeiten Zusatzqualifikationen. Neben dem Besuch von Wettkämpfen standen auch Gespräche mit Funktionären auf dem Programm, bspw. mit dem DOSB-Präsidenten Dr. Thomas Bach. Die 14 Teilnehmer hatten außerdem auch viele Kontakte zu den Athleten der Winterspiele. 2010 hatte es im Vorfeld der Olympischen Jugend-Sommerspiele in Singapur bereits eine offizielle Flammenzeremonie am Brandenburger Tor gegeben. Dieser Tag war als „Youth Olympic Day“ gemeinsam mit der dsj aus dem ganzen Bundesgebiet gestaltet worden.